

Gemäß der 10. Annotation ist es das *Läuterungs-Leben*, das den Übungen der Ersten Woche entspricht (*vida purgativa*: nr. 10). Gemäß der 18. Annotation gehören zu diesen Übungen die besondere Prüfung . . . und dann die allgemeine Prüfung, verbunden damit . . . die Weise zu beten über die Gebote, die Todsünden usw. sowie die Empfehlung häufiger Beicht und Kommunion (nr. 18). Die 19. Annotation faßt unter dem ersten Teil der Exerzitien als erstes das *Wozu hin der Mensch geschaffen ist*, also das *Principio y Fundamento*, und setzt hinter das eben Aufgezählte die *Besinnung (meditation)* über die erste, zweite und dritte Sünde, dann die über den Prozeß der Sünden (*del proceso de los peccados*), endlich die über die Strafen, die den Sünden entsprechen (nr. 19). Entsprechend der Notwendigkeit für den Empfänger gehören, nach der 8. und 9. Annotation dann noch die Regeln der 1. Woche zur Unterscheidung der Geister hinzu (nr. 8, 9). In dieser Weise fassen denn auch die Stücke der Ersten Woche sich zusammen, nur daß am Schluß der allgemeinen Prüfung die Bemerkung über die *Generalbeicht* (nr. 44)) beigelegt ist, und daß diese besser unmittelbar nach den Übungen der Ersten Woche gehalten werde.

Mithin ist es in mehrfachem Sinn *Läuterungs-Leben*. — Erstens: insofern das *Wozu hin der Mensch geschaffen ist* mit seinem unerbittlichen Licht den realen Menschen, wie er ist, beleuchtet. In diesem Sinn gehen die Erwägungen des *Principio y Fundamento* zunächst in die Übungen der Prüfung ein (nr. 24—44): als *Dank sagen Gott, unserem Herrn, für die empfangenen Wohltaten* (nr. 43) und *bitten um die Gnade, die Sünden zu erkennen und auszutreiben* (ebd.), *bitten von Gott, unserem Herrn, . . . Gnade dazu hin, sich zu erinnern, wie oft man in jene besondere Sünde oder Fehler gefallen sei, und dazu hin, sich inskünftig zu bessern* (nr. 25). Im *Dank . . . für die empfangenen Wohltaten* und im *Bitten um die Gnade* und dies zu Gott, unserem Herrn, ist es die Lebendigkeit des gesamten „zu Gott hin, zu seinem Heil, in der Welt“, von der das real gelebte Leben des Menschen sich abhebt

und so eigentlich *geprüft* und *gebessert* wird: „in Deinem Licht sehen wir Licht“ (Ps 35, 10). Folgerichtig dazu ist dann in den eigentlichen inhaltlichen Übungen, und zwar durch die gesamten Exerzitien, das immer *selbige* (nr. 55) und *gewohnte* (nr. 65) *Vorbereitungsgebet* (*oracion preparatoria*: nr. 46): *bitten um die Gnade von Gott, unserem Herrn, dazu hin, daß allsamt meine Absichten, Tun und Wirken seien rein geordnet in Dienst und Lob Seiner Göttlichen Majestät* (*pedir gracia a Dios nuestro Señor, para que todas mis intenciones, acciones y operaciones sean puramente ordenadas en servicio y alabanza de su divina maiestad*: nr. 46), — und dies so, daß es auch körperlich wahrhaft Kult-Akt ist, da ich *einen Schritt oder zwei vor dem Ort, an dem ich die Anschauung oder Durchdenkung halten will, mich hinstelle für die Zeit eines Vaterunsers, den Geist emporgehoben, erwägend, wie Gott, unser Herr, mich anschaut usw., und eine Ehrerbietung oder Demütigung tue* (nr. 75). Die inhaltlichen Übungen der Ersten Woche (wie der ganzen Exerzitien) geschehen also bewußt im Angesicht des *Principio y Fundamento*: als Durchleuchtung der Heilsspanne von Erbsünde und Erlösung durch das Grundgeheimnis zwischen Gott und Geschöpf. So ist es beleuchtende Läuterung.

Darin liegt aber unmittelbar das Zweite: das Ergriffenwerden des Menschen in dieses Licht hinein. Das geschieht in drei Stufen. Zunächst stehen die Übungen der *Prüfung* (*examen*: nr. 24—44), in denen der Mensch danach strebt, nicht nur aus dem Mitgerissenwerden mit der Welt in sich einzukehren (*examen „particular“*), sondern wo diese Einkehr die betonte Form des *Examen* (*particular*) hat (nr. 24—31), das zum *Examen general* (nr. 32—43) und schließlich zur *Confession general* (nr. 44) sich ausweitete: also nicht Einkehr, um in einer Seelenstille zu bleiben, sondern um sich sowohl als jemand zu erkennen, für den es höchste Zeit ist, *aus sich herauszuspringen* (*salire de*: nr. 189), wie um „das Auge zu reinigen“ ins *Besinnen und Anschauen* Gottes und Seines Reiches hinein. In diesem Sinne ist die Erste Woche folgerichtig weiter die Woche der Gebets-Ordnung: sowohl indem die *erste Übung* so etwas wie Musterbeispiel ist (nr. 46—54), wie auch darum, indem sich an sie eine Art Schema nicht nur für rechtes Beten, sondern überhaupt für ein Leben mit Gott anschließt

(*Addiciones*: nr. 73—90). Dann ist es aber schließlich der Charakter der *fünf Übungen* der Ersten Woche, der dies vollendet: da in der *Besinnung* (*meditacion*: nr. 19 45) oder *Erwägung und Anschauung* (*consideracion y contemplacion*: nr. 4) über die *Sünden* und ihre *Strafen* der Mensch aus allem Rechnen und Rechten mit Gott heraus- und hingebrochen wird, sich Gott in Christo restlos zu übergeben (nr. 53 63), in Scham über seine Undankbarkeit (nr. 53), in heißem Dank über Gottes überströmende Güte (nr. 61 71); — und da dies geschieht *in den drei (Seelen-)Fähigkeiten* (*con las tres potencias*: nr. 45), *Gedächtnis* (*memoria*), *Einsicht* (*entendimiento*) und *Wille* (*voluntad*: nr. 50), d. h. also in der imago Trinitatis der augustinischen Tradition, so daß die ganze Spannweite des geschenkten, verlorenen und wiedergegebenen Bildes der Trinität dem Beter ins Bewußtsein tritt, da er gedächting ist, einsieht und will. Indem seine eigene Finsternis ihn überwältigt, wird er tiefer überwältigt in das sieghaft flutende Licht des dreipersonlichen Lebens im Innersten seiner Seele. So ist es eindringende Läuterung.

Am einschneidendsten aber vollzieht sich die Läuterung — drittens — in dem, was bereits angedeutet war: dem Gegensatz zwischen der Energie aktiver Läuterung in der *Prüfung* und der *Additionen* und der Wucht, in der die fünf Übungen über die *Sünden* und ihre *Strafen* dem Menschen das Hoffnungslose eines „Bestehens vor Gott“ (Ps 129, 3) zu Bewußtsein bringen. Die Erste Woche ist gerade hierin die „erste“, daß in diesem Gegensatz das Gesetz der 16. Annotation sich, in der ganzen Gewalt einer Grundlegung, durchsetzt: eigene Anstrengung bis zu einem solchen *Darauf bestehen* (*instando*), daß es ein *über das Ziel Vornübergeneigt* (*affectarse al contrario*) wird, — aber dies allein zum Sinn der *Disposition*, daß *Seine Göttliche Majestät* in und mit der Seele tue, was Sie will (nr. 16). Auf dem Weg von *Prüfung* zu Gebetsordnung zu den *Gesprächen* der fünf Übungen vollzieht sich dieses Eine: eigene Anstrengung, sich zu läutern, als *Disposition*, daß der Mensch gerade in den Höhepunkten der Selbst-Läuterung, übermächtigt durch die Erfahrung Seiner Finsternis, in die Eine Läuterung restlos sich gebe: unterzugehen in den Abgrund der freien Barmherzigkeit Gottes und hierin in Seine restlose Verfügung. Darum strahlt das Licht des *Principio*

y *Fundamento* ein, daß es zwar den Menschen aufrufe, „in Seinem Licht zu wandeln“ (1 Jo 1, 7), aber in diesem Wandeln immer gewaltiger vor den Augen des Menschen aufsteige, bis kein Wandel des Menschen mit Ihm sich vergleichen kann, und nichts bleibt als: Verschlungenwerden in das Licht: *all sein Wünschen und die Freiheit darbringend, dazu hin, daß Seine Göttliche Majestät . . . Sich bediene gemäß Ihrem Heiligsten Willen* (nr. 6). So ist es übermächtigende Läuterung: nicht dazu hin, daß nun Prüfung und Gebetsordnung aufhören, sondern daß sie selber immer mehr geläutert werden, aus einem Charakter geheimer Magie (den „gnädigen Gott“ zu erzwingen) in ihren wahren Charakter eines ruhigen Dienstes der Ehrfurcht gegen die Göttliche Majestät (nr. 75) und eines Werkzeuges in Ihrer Hand, das Sie gebraucht und wendet, wie Sie will (nr. 89).

Der Sinn der Ersten Woche ist damit die Erfahrung von „Gesetz“ und „Gnade“ und „Dienst“, wie der Römerbrief sie zeichnet (Kap. 7—8): „die Sünde kannte ich nicht wenn nicht durch das Gesetz (7, 7) . . ., daß über alles Maß sündig werde die Sünde durch das Gebot (7, 13). . . . Unglückseliger Mensch ich, wer wird mich entreißen aus dem Leibe dieses Todes? Dank Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn. (7, 23—24) . . . Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? (8, 35). . . . In all diesem siegen wir über alles Maß durch Ihn, der uns liebt“ (8, 37).